EDITORIAL

Das Jahr 2003 stand im Zeichen zweier schmerzlicher Verluste für all diejenigen, die sich Jean Paul widmen:

Am 30. September verstarb in Bayreuth 85-jährig der große Jean-Paul-Sammler und -Biograph Philipp Hausser. Einige Monate zuvor, am 20. Mai 2003, war in Berlin einer der großen Fürsprecher Jean Pauls in den fünfziger, sechziger und siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts, der Initiator der bis heute verbindlichen Studienausgabe von Jean Pauls Schriften, der Schriftsteller und Literaturprofessor Walter Höllerer 80-jährig gestorben. Philipp Hausers und Walter Höllerers Andenken ist dieses Jahrbuch gewidmet. Es wird eröffnet mit Nachrufen auf sie.

Die Dankesrede des Schriftstellers Marcel Beyer anlässlich der Verleihung des Jean-Paul-Preises der Stadt Bayreuth am 14. November 2000 schließt sich an. Sie erinnert noch einmal an die Veranstaltungen aus Anlaß des 175. Todestages des Dichters.

Wie in jedem Jahrbuch der letzten Jahre finden sich, darauf folgend, auch heuer Beiträge zu den laufenden Projekten der Jean-Paul-Edition: Monika Meier berichtet über die erfreulich voranschreitende Ausgabe der Briefe an Jean Paul; Sabine Straub und Monika Vince präsentieren eine erste Untersuchung zu Jean Pauls Exzerpierverfahren und der Verwendung der Exzerpte in seinen Werken – zurückgreifend auf die vor dem Abschluß stehende Edition der Exzerptheft. Eine umfassende Darstellung des Standes der Jean-Paul-Edition folgt in einem der nächsten Jahrbücher.

Die Reihe der Aufsätze beginnt mit der Widergabe des Vortrags anlässlich der Jahresversammlung der Gesellschaft 2003 von Gert Ueding und endet mit zwei Beiträgen, die erstmals zwei wichtige Figuren im Umkreis Jean Pauls genauer ausleuchten: Minna Spazier (Dorothea Böck) und Ernst Förster (Michael Will).

Zwei Miszellen schließen sich an, die Jean Paul unter ungewohntem Gesichtspunkt zeigen: als Bewunderer des Würzburger musivischen Minoritenpaters Bonavita Blank und als Astronom.

Helmut Pfotenhauer

Würzburg, im November 2003